

Der Eintritt und die ersten Tage

Die Bettendisposition hat mit Ihnen eine Eintrittszeit vereinbart. Wir freuen uns, Sie pünktlich beim Empfang begrüßen zu dürfen, denn die weiteren Stunden sind bereits für Sie geplant. Nach Erledigung der administrativen Formalitäten werden Sie von der Pflegefachperson abgeholt und zum Zimmerbezug auf die Abteilung begleitet.

Im Verlauf des Eintrittstages finden ein Eintrittsgespräch, die Einführung in den Stationsalltag, eine ärztliche Untersuchung und evtl. schon eine erste Therapie statt.

Beim Eintritt wird Ihrem Kind eine Bezugspflegefachperson zugewiesen. Sie weiss während dem gesamten Aufenthalt am besten Bescheid und steht Ihnen bei Bedarf auch gerne zur Verfügung.

Die ersten Aufenthaltstage dienen uns dazu, Ihr Kind besser kennenzulernen und das Therapie- und Schulprogramm so zu erstellen, dass die vereinbarten Ziele erreicht werden können. Die Intensität dieses Programms wird im Verlauf regelmässig überprüft und angepasst. Dabei ist uns auch wichtig, eine Überforderung oder ein Übertraining vor allem zu Beginn der Rehabilitation zu vermeiden. Unsere Erfahrung zeigt, dass Erholungsphasen zum Training dazu gehören, um Verbesserungen zu erreichen.

Therapien

Je nach Zielsetzung der stationären Rehabilitation wird Ihr Kind in verschiedenen Therapien aktiv gefördert und begleitet.

Falls Ihr Kind bereits vor der Rehabilitation therapeutisch betreut wird, nehmen wir gerne direkten Kontakt mit der entsprechenden Therapiestelle auf, um wesentliche Informationen zu erhalten und Anliegen aufzunehmen. Dafür benötigen wir am Eintrittstag von Ihnen die Kontaktdaten der Therapiestelle,

bzw. der Therapeuten. Während der Rehabilitation haben Sie die Möglichkeit, bei den Therapien dabei zu sein. Selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Bei Austritt Ihres Kindes erhalten Sie einen Austrittsbericht zum aktuellen Stand und unsere weiteren therapeutischen Empfehlungen. Um eine optimale Behandlung nach Austritt zu gewährleisten, erfolgt eine Übergabe an die weiterführende Therapiestelle, diese erhält eine Kopie des Austrittsberichtes.



Schule

Die Schule ist Bestandteil des Rehabilitationsprogramms Ihres Kindes. Der Unterricht wird stufengerecht in Kleinklassen geführt (Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe, heilpädagogische Förderklasse). Zum schulischen Angebot gehören auch der Werkunterricht und die musische Pädagogik. Damit Sie und Ihr Kind, die Klassenlehrerin der Herkunftsschule und wir den Aufenthalt gut vorbereiten können, werden wir mit der Klassenlehrperson Ihres Kindes Kontakt aufnehmen. In der Packliste finden Sie das Material, das Ihr Kind für die Schule dabei haben sollte.

Sozialberatung

Die Sozialberatung unterstützt und berät in Sozialversicherungs- und rechtlichen Fragen, in rechtlichen Fragen, in familiären Krisensituationen und unterstützt im Umgang mit schweren oder chronischen Krankheiten und Behinderungen.

Sicherheit

Jedes Kind, seine Geschwister und Eltern sowie das Personal im Rehabilitationszentrum haben das Recht, in einer sicheren Umgebung zu leben, zu trainieren und zu arbeiten. Wir pflegen und verlangen von allen Beteiligten jederzeit einen respekt- und rücksichtsvollen Umgang. Gewalt und Drohungen werden nicht toleriert.

Persönliche Gegenstände & Wertsachen

Es ist uns ein Anliegen, dass sich Ihr Kind in seinem Zimmer wohlfühlt. Persönliche Gegenstände tragen dazu bei. Bringen Sie einige Lieblingsgegenstände Ihres Kindes mit. So geben zum Beispiel Fotos, ein Poster oder auch ein Fantrikot dem Patientenzimmer eine persönliche Note.

Beachten Sie, dass die Patientenzimmer grundsätzlich immer offen und zugänglich sind. Wir legen grossen Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit persönlichen Wertsachen, können jedoch keine Haftung für verlorene oder beschädigte Sachen übernehmen. Selbstverständlich können Sie den Pflegenden Wertsachen Ihres Kindes jederzeit abgeben, so dass sie unter Verschluss aufbewahrt werden können.



Besuchszeiten

Für Familienangehörigen kennen wir keine Besuchszeiten. Weitere Besucher bitten wir den geplanten Besuch mit den Bezugspflegernden zu vereinbaren.

Freizeitaktivitäten

Nebst den vielfältigen therapeutischen Angeboten hat auch die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen einen wichtigen Stellenwert. Die Teilnahme an den organisierten Freizeitaktivitäten ist im Gegensatz zum therapeutischen und schulischen Rehabilitationsprogramm freiwillig. Zur Gestaltung dieser Aktivitäten arbeiten wir unter anderem mit Zivildienstleistenden, den Spitalclowns der Stiftung Theodora und mit der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe zusammen. Von Freizeitaktivitäten werden zum Teil Erinnerungsfotos gemacht, welche weder zur Veröffentlichung, noch für andere Zwecke als der einer Erinnerung an der Freizeitaktivität verwendet werden. Ohne Ihren Gegenbericht gehen wir davon aus, dass Sie damit einverstanden sind.

Freiwillige Mitarbeitende

Rund 40 Freiwillige Mitarbeitende leisten im Rehabilitationszentrum einen Besuchsdienst. Sie sind vor allem für jene Kinder und Jugendliche da, deren Angehörige nicht so oft zu Besuch kommen können. Sie spielen und basteln mit den Kindern, lesen ihnen Geschichten vor oder begleiten sie auf einem Spaziergang. Als Eltern werden Sie beim Eintritt auf die Möglichkeit dieser Besuche angesprochen. Die Koordination erfolgt über die Sozialberatung.

Wochenende und Urlaub

Sofern es der Gesundheitszustand Ihres Kindes erlaubt, kann Ihr Kind in der Regel das Wochenende vom Freitagabend bis Sonntagabend zu Hause verbringen.

Den Kostenträgern gegenüber haben wir die Pflicht, die Rehabilitation lückenlos und mit der nötigen Intensität durchzuführen. Wir bitten Sie, das im Anhang beigefügten Reglement „Patientenurlaub“ zu beachten.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Die erfolgreiche Rehabilitation setzt eine gute Zusammenarbeit voraus. Teilen Sie uns Unstimmigkeiten bereits im Verlauf des Aufenthaltes mit. Nach dem Austritt erhalten Sie einen kurzen Fragebogen. Dieser gibt Ihnen nochmals die Gelegenheit, uns eine Rückmeldung zum Aufenthalt zu geben. Diese Rückmeldungen dienen uns dazu, die Qualität in der Kinder-Reha Schweiz stets weiter zu entwickeln.